

Gedanken zum Krieg in der Ukraine

1. Grundsätze

Der russische Angriffskrieg¹ in der Ukraine wird sich auf dem Gefechtsfeld entscheiden, mit oder ohne Einsatz von Atomwaffen. Die Ukraine hat zwei Kriegsziele erklärt: (1) die Rückeroberung der russisch besetzten Gebiete der Ukraine bis zur Grenze, wie sie vor dem 24. Februar 2022 bestanden hat, dabei inklusive die sich autonom erklärten abtrünnigen Anteile der Provinzen; (2) die Rückeroberung der Krim, die vor 9 Jahren annektiert worden war.

Es macht den Eindruck, dass das Kriegsziel der Ukraine zweizeitig erreicht werden soll: in einem ersten Schritt die Rückeroberung der Gebiete der Separatisten und der Gebiete, welche von Russland seit dem 24. Februar 2022 besetzt worden sind, und in einem zweiten Schritt die Rückeroberung der Krim.

Die Ukraine wird diese Ziele ohne massive Unterstützung durch Europa und durch die NATO nicht erreichen können. Zu dieser Unterstützung gehören Lieferungen² von schweren Waffen, allenfalls auch von Flugzeugen.

Die Vereinigung «Pro Militia» hat ihre Haltung zum Krieg in der Ukraine in der Anfangs 2023 publizierten Broschüre festgehalten.

- Die Ukraine hat das **Recht, sich selber zu verteidigen** und dem Angriff mit allen verfügbaren Mitteln entgegenzutreten. Grundlage für dieses Verhalten gibt die Charta der Vereinten Nationen.
- Die **Ukraine alleine kann den Zeitpunkt bestimmen**, unter welchen Bedingungen und zu welchem Zeitpunkt sie diplomatische Anstrengungen unternehmen möchte, eventuell zusammen mit anderen Staaten ein Ende des Krieges vorzubereiten.
- Da die Ukraine mit ihrer heldenhaften Verteidigung auch indirekt die Werte Europas und der westlichen freien Welt verteidigt, **muss die Ukraine mit allen verfügbaren Mitteln unterstützt werden, auch militärisch**. Für «Pro

Militia» ist es selbstverständlich, dass zu militärischen Lagebeurteilungen immer auch eine Analyse der Möglichkeiten des Feindes gehört.

- Die Zerstörungen an der Infrastruktur der Ukraine, die Verletzungen der Menschenrechte, die Missachtung der Genfer Konventionen und die Verluste an Menschenleben sind nach einem Jahr Krieg gewaltig. Die **Respektlosigkeit des Angreifers ist unvorstellbar**.

2. Möglicher Kriegsverlauf nach einem Jahr

Über das «Wie» des weiteren Kriegsverlaufes wird international heftig spekuliert, so zum Beispiel von der US-Denkfabrik «Center for Strategic and International Studies» und vom «US-Thinktank Council on

Foreign Relation». Es wird über die folgenden Modelle gesprochen:

- **Die Ukraine siegt teilweise**. Ausschlaggebend ist das Ausmass der Land-(Rück)gewinne der Ukraine. Entscheidend dafür sind die Waffen, welche der Ukraine zur Verfügung stehen.
- **Es kommt zu einem Machtwechsel in Russland**. Russland will aber die in der Ukraine eroberten Gebiete behalten.
- **Es kommt zum Einsatz von Atomwaffen**. Sollte die Ukraine die Krim zurückerobern oder zurückerobern wollen, wird die Gefahr für einen Einsatz von Atomwaffen als «hoch» oder «sehr ernst» eingeschätzt.
- **Es kommt zu Politischen Veränderungen im «Westen»**. Dies wäre dann der Fall, wenn die Unterstützung der Ukraine zu bröckeln beginnen würde, und die Waffenlieferungen nicht zur richtigen Zeit, nicht in genügender Qualität (z. B. Kampfflugzeuge) und nicht im benötigten Umfang eintreffen würden.

Anhand der wiederholten Medienmittelungen der führenden Politikerinnen und Politiker in Europa und in den USA kann davon ausgegangen werden, dass die Politik die von der Ukraine deklarierten Kriegsziele anerkennt.

¹ Die Vereinigung «Pro Militia» spricht nicht vom «Ukrainekrieg», sondern vom «russischen Angriffskrieg in der Ukraine». Der Begriff Ukrainekrieg suggeriert auf den ersten Anheb, dass der Krieg in der Ukraine ein Krieg der Ukraine sei, also ein Krieg, den die Ukraine losgetreten habe.

² Mit «Lieferung» wird auch die Ausbildung und Weiterbildung von Angehörigen der ukrainischen Armee an den Waffensystemen und die Logistik für die Waffensysteme verstanden.

3. Zeitenwende in der Kriegsführung

Mit dem Krieg in der Ukraine ist eine Zeitenwende nicht nur im Zusammenleben unter den Völkern in Europa eingetreten, sondern auch eine Zeitenwende in der Kriegsführung. Diese Wende in der Kriegsführung besteht darin, dass der Einsatz von Atomwaffen nicht (mehr) ausgeschlossen werden kann, und zwar schon während des Verlaufs des Krieges und nicht erst am Ende eines Krieges, um eine Kapitulation zu erzwingen, wie 1945 geschehen. Muss diese Tatsache unser Denken bereits jetzt, am ersten Jahrestag des Kriegsbeginns verändern, oder reicht es, dies zu tun, wenn eine konkrete atomare «Auseinandersetzung» begonnen hat?

Die junge Geschichte hat gelehrt, wie wichtig es ist, nicht nur in eine Richtung zu denken und auf ein einziges Pferd zu setzen, sondern kritisch und rational auch Varianten in Betracht zu ziehen. Ein Beispiel eines «einzigsten Pferdes» war das Konzept der jüngeren Geschichte der Bundesrepublik «Wandel durch Handel». «Pro Militia» ist nach längerem Abwägen zum Schluss gekommen, dass das, was eigentlich nicht sein dürfte, doch zu analysieren wäre, um vorbereitet zu sein, wenn im Krieg in der Ukraine doch noch Atomwaffen eingesetzt würden. Eine solche Analyse darf nicht dafür missbraucht werden, um sich damit indirekt vom brutalen, menschenverachtenden Angreifer erpressen zu lassen und die als richtig erkannten Kriegsziele aufzugeben. Der Krieg in der Ukraine soll so vonstattengehen, wie es die Armeeführung in der Ukraine und die Militärexperten in Europa und in den USA für richtig erachten, um die Kriegsziele zu erreichen. Parallel dazu aber darüber nachzudenken, welche Aufgaben die Gesellschaft zu bewältigen hätte, wenn das gefürchtete Neue eintreten würde, nämlich der Einsatz von Atomwaffen durch den Angreifer, scheint aus der Sicht der «Pro Militia» sinnvoll zu sein.

«Pro Militia» geht von der These aus, dass nach einem Einsatz von Atomwaffen durch den Angreifer Russland – mit welcher Indikation auch immer – die Staaten, welche die Ukraine unterstützen, wahrscheinlich nicht auf einen atomaren Gegenschlag verzichten werden. Was würde eine solche, noch nie zuvor angewandte Art in der Kriegsführung, mindestens für Europa bedeuten? Mit welcher «Wende» für das zukünftige Zusammenleben im Grossen wie im Kleinen müsste gerechnet werden? Wären die Veränderungen so gross, wie sie emotional und ohne vertieftes Nachdenken auf den ersten Anhub befürchtet werden?

In den Medien wird klar und umfassend analysiert, welche zusätzlichen konventionellen Waffensysteme die Ukraine benötigt, um wenigstens das erste der oben erwähnten Kriegsziele zu erreichen. Wäre es nicht ehrlich und angezeigt, in ähnlicher Art über die Folgen des Einsatzes nicht-konventioneller Waffensysteme, wie es eben Atomwaffen sind, zu sprechen? Denn die Folgen solcher Waffensysteme würden nicht nur den Verteidiger treffen, sondern auch den Angreifer, von den ausgedehnten Kollateralschäden ganz abgesehen.

Verfasser: Oberst aD Dan Urech und Oberst aD Martin Oberholzer

Impressum

33. Jahrgang/33e année/33° anno

Nummer/Numéro/Numero
1/2023, 30.04.2023

Abschlussdatum/Date de clôture/Data di chiusura
20.04.2023

Druckauflage/Tirage/Tiratura
2000

Nächste Nummer/Prochain Numéro/Prossimo Numero
2/2023

ISSN 1662-5560

Herausgeber:
Pro Militia

Vereinigung ehemaliger und eingeteilter Angehöriger der Schweizer Armee / Association d'Anciens militaires et de militaires incorporés de l'Armée Suisse / Associazione di ex militari e di militari incorporati dell'Esercito Svizzero

Präsident/président/presidente
Theo Biedermann (ad interim)

Presidente Sezione della Svizzera Italiana (SSI)
Angelo Polli

Chefredaktor/Rédacteur en chef/Caporedattore
Anian Liebrand
redaktion@promilitia.ch

Geschäftsstelle/Secrétariat/ Ufficio
Postfach/Case postale/
Casella postale 7249, 6302 Zug
sekretariat@promilitia.ch

Druck und Versand/ Impression et expédition/ Stampa e spedizione
Engelberger Druck AG
Oberstmühle 3, 6370 Stans

Copyright © Pro Militia
Alle Rechte vorbehalten/
Tous droits réservés/
Tutti i diritti riservati

Einzelverkaufspreis
CHF 5.–

Bezugsquelle
Geschäftsstelle Pro Militia

Werden Sie Mitglied von Pro Militia!

Devenez membre de Pro Militia!

Diventate soci di Pro Militia!

promilitia.ch